



Schauspieltheorie

Einen hohen Stellenwert hat in „Literatur und Theater“ die praktische Arbeit der Schülerinnen und Schüler – insbesondere deren kreatives Spiel auf der Bühne. Verfahren der Rollenarbeit, der schauspielerischen Improvisation, der Szenengestaltung und des Präsenztrainings bilden darum einen Kern des Unterrichts. Wer sich in diesen Bereichen auch vertieft theoretisch auskennen will, findet hier wertvolle Literaturtipps.

- **Bochow, Jörg: Das Theater Meyerholds und die Biomechanik. 2., bearb. Aufl., Berlin 2010.**
Ein Ansatz der Schauspieltheorie, der lange als „verschollen“ galt und erst seit den 90ern des letzten Jahrhunderts wiederentdeckt wird. Überaus lesenswert und sehr gut nutzbar für theoretische wie praktische Auseinandersetzung mit Schauspiel im Kurs „Literatur und Theater“.
- **Čechov, Michail A.: Die Kunst des Schauspielers. Moskauer Ausgabe. 2. Aufl., Stuttgart 1998.**
Der Neffe des Schriftstellers Anton Čechov erprobte Schauspielkunst am Moskauer Künstlertheater und fand bald seinen eigenen Stil. Dieser ist zunächst schwer zu erfassen, aber umso reizvoller, wenn man sich schon ein wenig auskennt. Nichts für Anfänger.
- **Ebert, Gerhard: Improvisation und Schauspielkunst. Über die Kreativität des Schauspielers. 4., überarb. Aufl., Berlin 1999.**
Ein spannendes Thema: die Kreativität des Schauspielers, die es im Kurs zu entfalten gilt und die in zahlreichen Probensituationen leicht unter die Räder kommt. Allerdings muss man gewissenmaßen „vorsichtig“ lesen, denn auch in der überarbeiteten Auflage klingt das alles noch ziemlich nach DDR-Wissenschaftssprache.
- **Fo, Dario: Kleines Handbuch des Schauspielers. Mit einem Beitrag von Franca Rame. 4. Aufl., Frankfurt/M. 2007.**
Ein spritziges Buch voller Anekdoten und Geschichten aus dem Theater. In erster Linie dreht es sich um Maskenspiel, Körpertheater und Improvisation – ein zeitgenössischer Ableger der berühmten Commedia dell'arte.

- **Güssow, Veit: Die Präsenz des Schauspielers. Über Entstehung, Wirkung und süchtig machende Glücksmomente. Berlin 2013.**
Eine sehr anregende Lektüre mit Impulsen für grundlegendes Schauspieltraining, das sich – unabhängig von der jeweiligen Spieltechnik – immer um den Begriff der „Präsenz“ dreht. Interviews mit erfolgreichen Schauspieler/innen machen die Überlegungen anschaulich.
- **Johnstone, Keith: Improvisation und Theater. 3. Aufl., Berlin 1997.**
Im Gegensatz zu Johnstones „Theaterspiele“ geht es hier nicht um eine Sammlung von Übungen, sondern eher um die Entstehung der heute mit seinem Namen verbundenen Improvisationstechnik. Besonders beachtenswert erscheint hierbei die Auseinandersetzung mit Fehlervermeidung und Kreativitätsförderung in der Schule. Im zweiten Teil ein nicht weniger lesenswertes Kapitel über Maskentheater.
- **Roselt, Jens (Hg.): Seelen mit Methode. Schauspieltheorien vom Barock- bis zum postdramatischen Theater. Berlin 2005.**
Eine Zusammenstellung wichtiger Schauspieltheorien. Immer erst eine kurze Einführung, dann ein Auszug aus dem jeweiligen Werk. In diesem Buch werden auch Theorien vorgestellt, die sonst wenig Beachtung finden (z.B. Goethes „Regeln für Schauspieler“). Ideal auch für Referate oder arbeitsteiliges Vorgehen in der Gruppe.
- **Sachser, Dietmar: Theaterspielflow. Über die Freude als Basis schöpferischen Theaterschaffens. Berlin 2009.**
Was bei angestrenzter Theaterarbeit gelegentlich in den Hintergrund tritt: Schauspiel ist ein Spiel, verbunden mit Herausforderung und Spaß. Im „Literatur-und-Theater“-Kurs kann dieser Gedanke zur Leitidee werden, aber auch zur gemeinsamen Reflexion von Erlebnissen auf der Bühne dienen.
- **Stegemann, Bernd (Hg.): Lektionen 3. Schauspielen – Theorie. Berlin 2010.**
Auf engem Raum sind in diesem Band wichtige Schauspieltheorien versammelt und zwar jeweils sowohl Erläuterungen als auch ausgewählte Primärtexte. Wer sich also ausführlichere Studien sparen möchte, kommt hier schnell zu neuen Erkenntnissen. Man kann natürlich auch Kapitel auswählen. Besonderer Schwerpunkt: Stanislawski und Brecht.



- **Stegemann, Bernd (Hg.): Lektionen 4. Schauspielen – Ausbildung. Berlin 2010.**
Eine Vielzahl von Beiträgen zu wesentlichen Fragen der Schauspiel-Ausbildung. Auch wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines „Literatur-und Theater“-Kurses keine Ausbildung durchlaufen, können sie doch hiervon wichtige Impulse bekommen: über Szenenstudium zum Beispiel oder über Sprechen und Bewegung.
- **Toporkow, Wassili: Stanislawski bei der Probe. Erinnerungen. Leipzig 2013.**
Ein Muss für alle, die sich intensiver mit Stanislawski beschäftigen wollen. Toporkow, einer der Schüler am Moskauer Künstlertheater, liefert aufschlussreiche Einblicke in das Training und die Probenarbeit Stanislawskis. Viel leichter lesbar als die Schriften des Altmeisters selbst.

Fu Li Hofmann